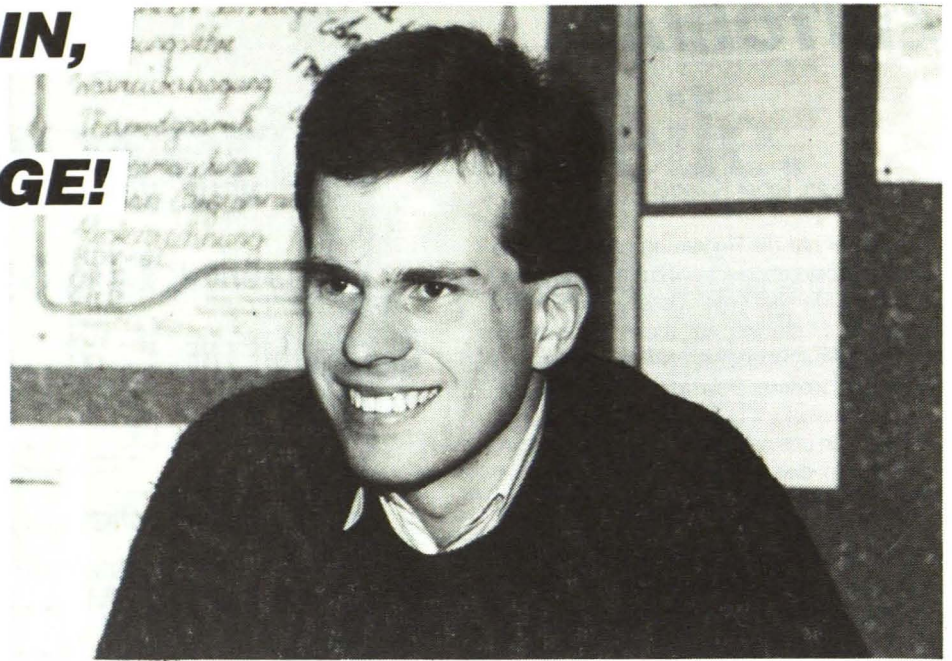


LIEBE KOLLEGIN, LIEBER KOLLEGE!



Frisch erholt von den Ferien (hoffentlich!) und voll Elan für das neue Studienjahr interessiert es Dich beim Betreten der Universität sicherlich brennend oder weniger brennend oder ganz und gar nicht.

Wie auch immer, irgendwie wird es Dich vielleicht doch interessieren, wer der neue Hochschülerschaftsvorsitzende an der TU-Graz ist. Nach der ÖH-Wahl und dem langen Wahlkampf, die vielleicht manch einer in schlechter Erinnerung hat — auch bei mir sind die Erinnerungen daran nicht nur rosig — ist in die ÖH wieder die Arbeitswut eingekehrt, und zu tun gibt es wirklich genug.

Sich selbst darzustellen, und dabei auch noch ein passendes "Bild" zu vermitteln, ist bekanntlich nicht leicht, und auch ich habe meine liebe Not damit. Vielleicht helfen ein paar Daten:

Name: Matthias Theißing

Herkunft: Salzburg

Alter: (noch) 21 Jahre

Schule: humanistisches Gymnasium

Studium: Maschinenbau (7.Semester)

(WFG Strömungsmaschinen)

Hobbys: Bergsteigen, Reisen, Italien + Italienisch

Studium (inzwischen ist es schon eher ein Hobby als eine Hauptbeschäftigung)

Mein Studentenleben hat, glaube ich, ähnlich wie das vieler Studentinnen und Studenten begonnen, die von auswärts kommen und

keine technikspezifische Vorbildung mitbringen. So hatte auch ich einige Anfangsprobleme, was z.B. das Leben in Graz, den Freundeskreis oder die Universität im allgemeinen betrifft. Nach und nach lebte ich mich dann aber ein, und jetzt fühle ich mich eigentlich schon mehr als Grazer denn als Salzburger (was immer das auch heißen mag). Mein Studentendasein möchte ich jedenfalls noch nicht so schnell beenden...

Sicherlich interessiert es Dich jetzt aber auch noch, wie und wann ich zur ÖH gekommen bin:

Eigentlich war es Zufall. Obwohl ich mich schon immer gründlich informiert hatte, konnte ich mich nie dazu aufraffen, zur Fachschaftssitzung zu gehen. Erst ein Freund von mir war der "Katalysator". Und wie das halt in der Hochschülerschaft so ist, bin ich gleich recht tief in den ÖH-Trichter hineingefallen (wegen chronischen Mangels an Mitarbeitern müssen die wenigen ÖH-AktivistInnen jeweils mehrere Aufgaben übernehmen). Damals begann gerade die Festigkeitslehre von Prof. Celigoj zum Problem zu werden; also eine ideale Einstiegsmöglichkeit...

Wir haben damals gleich eine Fragebogenaktion zur Vorlesung gemacht, der dann später noch einige weitere Aktionen folgten. Die weiteren Stationen waren dann: Institutskonferenz des Institutes für Thermische Turbomaschinen und Maschinendynamik, Ersatzmitglied im Fakultätskollegium Maschinenbau und Studienkommission Maschinenbau.

Tja, und dann kam die Zeit der ÖH-Wahlen. Anfangs wollte ich mich zwar ausschließlich auf die Fakultätsarbeit konzentrieren, doch ohne gute Arbeit des Hauptausschusses ist diese nicht so ohne weiteres möglich. Überzeugt vom Sinn der Hochschülerschaft, aber auch von der Wichtigkeit einer parteiunabhängigen Studentenvertretung, stand einer Kandidatur für die

ÖSU-Fachschaftsliste also nichts mehr im Wege. Und wie das so ist, wenn man von einer Sache überzeugt ist, muß man ja auch bereit sein, die äußersten Konsequenzen zu tragen: also war es gleich der erste Listenplatz (natürlich war einige Überredungskunst meiner Freunde notwendig). Außerdem war für mich dieser Schritt in komplettes Neuland auch eine große Herausforderung. Und prompt ist die Wahl gut ausgegangen.

Bis jetzt, nach den ersten Wochen in der neuen Funktion, habe ich meinen damaligen Beschluß noch nicht bereut. ÖH-Arbeit ist für mich: Kreativität, Verantwortung, Improvisation. Man wird ständig mit neuen Dingen konfrontiert und erhält einen tiefen Einblick in politische und verwaltungstechnische Zusammenhänge.

Lauter gute und interessante Dinge also. Doch von selbst geht ja bekanntlich nichts, und der Arbeitsaufwand als ÖH-Vorsitzender ist enorm.... (die ÖH ist zur Zeit mehr oder weniger mein Wohnzimmer). Doch für mich ist dieser Aufwand keine verlorene Zeit und ich habe großen Spaß an der ÖH-Arbeit — auch wenn ich manchmal (aber nur ganz, ganz selten) an ihrer Richtigkeit zweifle.

Wie jeder Mensch, so hat auch ein ÖH-Vorsitzender Wünsche für die Zukunft. Für die ÖH wünsche ich mir auch weiterhin ein gutes und reibungsloses Funktionieren und viele, viele engagierte (und auch junge) Mitarbeiter. (Das sollst Du jetzt auch ganz konkret als Aufforderung an Dich verstehen!). Für die Universitäten wünsche ich mir, daß die Regierung endlich einsehen, daß die Unis und die Studierenden der falsche Ort für Sparmaßnahmen sind. Und last but not least, für mich persönlich wünsche ich mir, daß ich auch in Zukunft so viel Spaß und Freude an meiner Arbeit habe, wie jetzt.

In diesem Sinne wünsche ich Dir und mir ein gutes Studienjahr ohne böse Überraschungen.

Matthias Theißing